



Blots twee Stünnen

„Ik mütt na’n Bahnhof – aver ganz fix!“

De Fohrer kickt mi an, as wenn ik chinesischnack. Un genau dat do ik ok! Verdammich, ik harr mi dor nich op inlaten schullt. Dat heff ik nu dorvun. „Blots twee Stünnen“, so weer dat afmaakt. Ik bün seker, dat ik blots twee Stünnen anklickt heff. Worum kunn ik ok nich de Fingers dorvun laten?

Markus hett Schuld. He un sien Computerfimmel. Na ja, op sien Rebeet is he wüchlich einmalig. De denkt sik vigeliensche Saken ut un denn schoostert he de Software dorto tosamen. In all Computers op de ganze Welt hett he siene Poten in’t Spiel. Un denn is he sik sowat vun wichtig, dat wi em annerletzt bi Hinnerk op’n Geboortsdag blots mit veel Möh dorvun afholen kunnan, per Muusklick de Klocken op de ganze Welt üm een Stünn torüchtreihn, blots wieldat he denn een Stünn mehr slapen kunn. Oder he lett dat op Mallorca regen, wenn sien Swiegermodder dor jüst ehren Strandurlaub maakt. Un op uns Wiehnachtsfier vun’n Kegelverein hebbt wi in de Wahnstuuw vun Angela Merkel keken, wat dat dor denn so to Abendbrot gifft. Dat allens kriggt Markus torecht. Dorbi kunn he in de School nich mal twee un twee tosamentellen.

Un nu sitt ik hier in Hamborg in en Taxi un versöök, den Fohrer to verklören, dat ik in en halv Stünn in de Tog sitten mutt, de mi to mien „All-Inklusive-Urlaub“ bringen schall. Ik heff dat bannig hild un schimp mit Hannen un Fööt. Un dat geiht blots op chinesischnack, wieldat ik de niege Software vun Markus utprobeert heff. He hett mi so’n groden Pott op’n Kopp sett - he nöömt dat „Language-Master“ oder so -, drück mi en Dings in de Hand, dat seeg ut as mien Apparat to’n Blutdruckmeten un denn schull ik mi mal överleggen, wat ik denn för en Spraak snacken wull. „Chinesischnack“ heff ik blots seggt, üm em to argern. So’n Tüünkraam. „Is goot“, hett he seggt. „un nu drück mal en Tall, wo lang du dat snacken wullt.“ „Wat för en Kreihenschiet“, heff ik dacht. Un op de 2 drückt ...

De Fohrer kickt jümmer noch. Un ik sabbel jümmer noch. Chinesischnack! So bi lütten war ik hibbelig. Twee Stünnen sünd nu al lang rüm un Markus un sien Wunnerkassen över all Barga. Wenn ik den to faat krieg, de kann wat beleven. Wat heff ik mi op düssen Urlaub freut. Ik trampel mit de Fööt un de Traans sprüht mi ut de Ogen. Mien schöne Urlaub. De ik doch so nödig heff. Bün fardig mit Jack un Büx. Bet dat Projekt in mien Büro ünner Dack weer, hett mi dat bannig Nerven köst. Konferenzen bet in de Nacht un an de Investoren heff ik mi meist de Tähn utbeten. Aver nu is allens in de Reeg un ik will einfach blots noch weg!

„Oh je“, de Fohrer dreiht sik to mi üm, brummelt sik wat in Boort un kleit sik an sien

Kopp. „Na, denn ...“

Ik krieg de Slüsen nich mehr to un bün dull an't Blarren. Un mit eenmal bün ik mööd. So mööd. Mien Ogen fällt to un ik laat mi dregen.

Mit een Slag waak ik op, dat Auto höllt un en lütte, dralle Fro löppt op uns to.

„Hein, dor büst du ja al. Hest gor keen Tour mehr?“ Hein grient bet an sien Achterkopp.

„Nee Tine, ik bring di en Feriengast.“ Dorbi klattert he ut dat Auto un maakt mi de Döör op. Sien Ogen plinkert vergnöögt. „Is nümms anmeldt, Hein. Is dat...?“ „Richtig, dat is en GBSF.“ Wat snackt de dor un wat maak ik hier? GBSF? In mien Kopp löppt allens dörchenanner un ik weet nu bald nich mehr, wat baven un wat ünner is.

De Fohrer, de Hein heet, stellt de Fro mien Kuffer för de Fööt, drückt ehr so fast an sik, dat de witten Blumen op ehr rode Kleed ganz knitterig warrt. Denn tippt he kort an sien Mütz un mit en flotte „Moin Moin“ lööst he sik in Luft op. Dat, dat ... wat is ...?

Tine nimmt mi an de Hand, in de anner Hand mien Kuffer un ik loop eenfach mit ehr mit. Ik rüükt Wäsch, de buten bi Wind un Sünn dröögt is. Mi fällt de Ogen wedder to.

Dree Weken op'n Hoff bi Hein un Tine hebbt mi wedder in de Reeg bröcht.

Dat is nu fief Johr her, un hüüt lacht wi geern över de Fro, de op den Hoff keem un övertüügt weer, nümms kunn ehr verstahn, wiewat se chinesisches snackt. „Dat is dat Teken för GBSF!“, harr mi Hein verkloort, as in mien Kopp allens wedder an Oort un Steed weer un ik em fragen dee, worüm he mi hierher bröcht harr.

„ ,GBSF'? – ,Ganz Besünners Swore Fall' “, smuustergrien Tine un schenk uns noch en Tee in.

Gunda Gey